

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1938)
Heft: 23

Artikel: Zwölf Jahre Berner Verkehrsunfallstatistik
Autor: [s.n.]
Kapitel: 4: Unfalltag und Unfallzeit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. UNFALLTAG UND UNFALLZEIT.

Die jahreszeitliche Verteilung der Unfälle ist bereits zur Darstellung gelangt. Was die Wochentage anbetrifft, so entfielen die meisten Verkehrsunfälle — 1 504 oder 17,9 % — auf die Samstage, die wenigsten — 804 oder 9,6 % — auf die Sonntage.

Wochentag	überhaupt	Strassenverkehrsunfälle			
		1926 – 28	1929 – 31	1932 – 34	1935 – 37
Montag	1 137	231	250	340	316
Dienstag.....	1 381	312	327	365	377
Mittwoch	1 203	254	277	333	339
Donnerstag	1 171	262	232	343	334
Freitag	1 215	266	271	337	341
Samstag	1 504	323	323	457	401
Sonntag	804	173	182	219	230
Zusammen	8 415	1 821	1 862	2 394	2 338

Die verhältnismässig kleine Zahl von Unfällen in unserer Stadt an Sonntagen ist ganz natürlich, ebenso wie die grosse Zahl an den Samstagen und Dienstagen. Dienstag und Samstag sind beides Markttage. An den Samstagen gesellt sich besonders in den Sommermonaten zum Geschäftsverkehr auch der Ausflugsverkehr hinzu, während am Sonntag der Geschäftsverkehr wegfällt und sich die Gefahrenzone mehr in die Umgebung verlegt.

Neben den Unterschieden nach der Jahreszeit und nach Wochentagen, stehen solche nach der Tageszeit. Die Unfälle der Jahre 1926—37 verteilen sich auf die Stunden des Tages wie folgt:

Tageszeit	überhaupt	Strassenverkehrsunfälle			
		1926 – 28	1929 – 31	1932 – 34	1935 – 37
0— 5	212	45	52	55	60
5— 7	242	71	55	61	55
7— 9	596	144	105	162	185
9—11	927	222	186	248	271
11—13	1 304	284	310	383	327
13—15	1 220	272	257	346	345
15—17	1 092	270	228	293	301
17—19	1 576	311	362	480	423
19—21	735	127	185	208	215
21—24	511	75	122	158	156
Zusammen	8 415	1 821	1 862	2 394	2 338

Die wenigsten Unfälle ereigneten sich in den 12 Jahren 1926—37 von Mitternacht bis 7 Uhr morgens; in den Jahren 1926—37 waren es 454 oder 5,4 % aller Unfälle. Von da ab mehren sich die Unfälle von Stunde zu Stunde, um in der Mittagszeit stark anzuschwellen. Auf die Zeit von 11 bis 1 Uhr entfallen von sämtlichen 8 415 Unfällen 1 304 oder 15,5 %. Dann geht die Zahl wieder etwas zurück, um in den frühen Abendstunden wieder etwas anzusteigen und ihren Höhepunkt zu erreichen. Von 5—7 Uhr nachmittags trugen sich mit 1 576 oder 18,7 % die meisten Unfälle zu. Die Unfallhäufigkeit zeigt somit im Laufe des Tages deutlich zwei Spitzen; die eine mittags, die andere abends bei Geschäftsschluss. Die Abendspitze ist deutlicher ausgeprägt als jene am Mittag; dies mag zum Teil auf grössere Ermüdung und dadurch verringerte Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker und Fussgänger zurückzuführen sein.